

der an konkreten Beispielen darlegt, was es heißt, sozialistischer Produzent und Eigentümer der Produktionsmittel zu sein, erhöht sich das Verantwortungsgefühl aller Kollektivmitglieder für die Effektivität unserer Fonds, für die Senkung der Kosten und die Schaffung eines hohen Nationaleinkommens.

Parteiarbeit auf Schichtbetrieb abstimmen

Viele Probleme packen wir gemeinsam mit der Parteigruppe der Nachbar-Abteilung an, deren Erzeugnisse wir weiterverarbeiten. Dadurch sind wir in der Lage, schnell in der gesamten Schicht wirksam zu werden und bei politischen Höhepunkten sofort gemeinsam vorzugehen.

Bisher war es üblich, die Gruppenversammlungen und andere Zusammenkünfte fast ausschließlich nur in der Frühschichtwoche durchzuführen. Dadurch häuften sich alle drei Wochen die gesellschaftlichen Veranstaltungen der Partei, der Gewerkschaft, des Frauenausschusses und der FDJ. Der Besuch und die Ergebnisse dieser Veranstaltungen waren auch dementsprechend mager, denn zu Hause warteten ja die Kinder, der Haushalt und der Ehemann. Unsere Parteigruppe diskutierte deshalb darüber, wie wir alle Frauen der Abteilung über die Versammlungen hinaus mehr in das gesellschaftliche Leben einbeziehen können. Es geht doch darum, sie besser zu informieren, ihnen regelmäßig politische und ökonomische Zusammenhänge zu erklären und sie systematisch politisch weiterzubilden. Voraussetzung dafür ist natürlich, daß die Genossen selbst auf diese Aufgaben vorbereitet sind. Deshalb führen wir unsere Versammlungen jetzt nicht mehr allein in der Frühschicht, sondern auch in allen anderen Schichten durch.

Die Parteigruppe kommt nun regelmäßig wöchentlich zu kurzen Beratungen zusammen. Die Parteigruppenmitglieder kommen sich — wenn wir öfter Zusammenkommen — auch persönlich näher. Keiner hat mehr irgendwelche Hemmungen und es gibt, von der politischen Entwicklung und den betrieblichen Problemen bis zu den persönlichen Sorgen keine unausgesprochenen Fragen. Für unsere Parteigruppenarbeit hat sich dabei als großer Vorteil erwiesen, daß ich neben der Parteipresse regelmäßig den „Neuen Weg“ lese und aus den hier vermittelten Erfahrungen anderer Parteigruppen Schlußfolgerungen für unsere eigene Arbeit ziehe.

Besonders viele und rege Diskussionen gab es in der Parteigruppe bei der Auswertung des Interviews des Genossen Walter Ulbricht zum Dokumentenumtausch. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob wir als Genossen an unseren Arbeitsplätzen und als Parteigruppe insgesamt unseren Aufgaben gerecht werden. Bei wichtigen politischen Ereignissen warten wir nicht erst auf eine „Anleitung von oben“, sondern treffen uns möglichst schnell und organisieren die Gespräche in den einzelnen Kollektiven. Diese Praxis hat sich bewährt. Die Parteiloseren haben dadurch, daß wir gemeinsam mit ihnen alles beraten und bei erhöhten Anforderungen selbst an der Spitze stehen, Vertrauen zu uns und damit zu unserer Partei insgesamt. Unser Kollektiv wurde bereits zweimal mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet. Jetzt bemühen wir uns, in Verbindung mit dem Umtausch der Parteidokumente unsere Verpflichtungen zu Ehren Lenins voll zu erfüllen.

Walli Stein
Parteigruppenorganisator
in der APO 3 des VEB
Leipziger Baumwollspinnerei

Elisabeth Eulitz (rechts) ist Sekretär der APO 3 im VEB Leipziger Baumwollspinnerei. Sie kann sich auf die Genossin Walli Stein (links) jederzeit verlassen. Parteigruppenorganisator Walli Stein wartet nicht erst auf „Anleitung von oben“.

